



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Eyn breeff an den Cardinal/ Ertzbisschop tho Mentz

Luther, Martin

Magdeborch, 1530

VD16 L 4136

[Text]

urn:nbn:de:hbz:466:1-34553

Dem hochwerdigsten in
Gott vater durchluchtigeste hochge-
baren Vörsten vnde Deren / Deren
Albert / Tit. S. Crisogens Cardinal
Prestler / Ertzbischof tho Mentz vns
de Magdeborch / Primaten in Germa-
nien vnde Administrator tho Halber-
stadt etc. Maggrauen tho Bran-
denborch etc. Mynem gnes-
digesten Deren.

Gnade vnde frede in

Christo Jesu vnserem Heren / Hochwerdis-
geste Durchluchtigeste hochgebaren Vöc-
ste gnedigeste Here / Ich hedde wol leuer
hemelick / vnde mit myner hantschriefft dessen bröff
an J. C. S. G. geschreyen / so besorgede ick my /
deser snellen tidt / dat he möchte worhen vorrücket
vthkamen / vnde my alse denne süs vnde so gedüdet
werden / vnde vellichte J. C. S. G. säluest ock dar
mede in vordacht vören / Darumme hebbe ick den
sälingen fry apentliken dorch den druck an dat lichte
willen geuen / den vorgiffrigen archwanigen dūdes-
ren / dar mede orsaken eres dūdens vor tho kamen /
Bode vnderdanlick J. C. S. G. willē my solck schry-
uent gnedichlick tho gude holden. Wente de wile J.

24 C. S. G.

C. F. G. de vornemeste vnde hōgēste Prelate in D̄n
deschen landen ys / derhaluen in dessen saken / mē
don mögen / den s̄is yemant / hebbe ic̄ my laten my
ne dancken auermögen / J. C. F. G. in sunderheit v̄n
derdanlic̄ mit deſſer schriff̄ tho besōken / vp dat ic̄
ya allenthaluen ricklic̄ dat myne do / vnde myne
conſcientien gegen Godt vnde der werlde beware /
efft velichte ein vngelücke vnde Gades torne vol
gen worde (alse ic̄ warlic̄ ōuel fruchte) ic̄ hyr me
de entschuldiget sy / alse de ic̄ vp alle wege hebbe
frede helpen sōken vnde angebaden. J. C. F. G. heb
ben der vnseren auergegeuen bekenntnisse vnde lere
ane twiuel / ſampt allen anderen vornamen / vnde
vorſee my gang trōstlic̄ / se sy der gestalt vorgetre
den / dat se mit frōlichem munde seggē dōr / mit Chri
sto erem heren / hebbe ic̄ ōuel geredet / so bewiſe dat
ydt vnrecht sy / hebbe ic̄ ōuerſt recht geredet / wat
fleeſtu my ? Se ſchuwet dat licht nicht / v̄n wēth tho
ſingen vth dem Pſalin. cxv̄ij. Ic̄ rede van dynen
rūcheniſſen vor den Königen / vnde beſta nicht mit
ſchanden / wente wol de warheit dōth / de kumpt an
dat licht / dat ſyne werckē ſpenbar werden / wente se
ſynt in Gade gedan.

Dat gegen Kan ic̄ wol achten / dat vnſe gegen
deel ſoldē lere nicht annemen werde / v̄el weniger de
ſūluigen tho vorleggen ſic̄ vnderſtan. hebbe ock
des gang nene hōpeninge / dat wy der lere / ſchollen
eins werden / wente er dinc̄ Kan dat licht nicht so li
den / vnde ſynt tho dem / so dorch bittert vnde ent
brandt / dat se leuer in de hellen ewigen glūt vōren /
wenn se gelic̄ dat vor er ſpen ſtāude / ēr den se vns
wyſen /

wyfen/vn ere wyfheit late schollen. Dat mothe wy
so laten ghan vnde geschē/Wy synt an erem blode
vnschuldich.

Querst de gedanken hebbe ick/ daromme ick ock
an J. C. F. G. scriue/ de wile vnse wedderdēl/ nicht
kan vnse lere tadelen/vnde wy mit desser bekenteni
ffe klarlick betügen vnde bewysen/dat wy nicht vn
recht noch falsch geleret / vnde derhaluen ock nicht
vordenet hebben/ dat me vns so schentlick vordō
men/so gruwelick voruolgen scholle/ alse wente hēr
noch geschē. Ist doch so vėl tho erlangen were/
dat vnse wedderdēl/doch frede hēlde / vnde nicht so
lasterde/vnde dōdede de vnschuldigen/ vmmē desser
vnstraffliken lere willen/de se sūluest mōthen lōue/
Thom aller wenigsten / dar mede / dat se dar gegen
erstunnen/vnde nichtes hebben dar wedder tho re
den/wen dat se van vns nicht willen geleret syn/
noch vnse lere annemen/ mōthe wy laten geschē/
wy dwingen nemant ock thor warheit nicht/ alse se
doch dwingen thor lōgen.

Sic bidde ick mi vpt vnderdanigeste/de wile nen
hōpeninge dar ys/ dat wy (alse geschē ys) der lere
eins werden/ J. C. F. G. willen sampt anderen dar
hen arbeyden/dat yhent dēl frede holde/vnde gelō
ue wat ydt wil/vnde late vns ock gelōuen/desse war
heit de yzunt vor eren ogen bekant/vnde vnstraff
lick gevunden ys/ Me wēth ia wol/ dat me nemant
sūl/ noch kan thom gelouen dwingen/ steit ock we
der in des Keisers noch Pawestes gewalt. Wente ock
Gode sūluest/de auer alle gewalt ys/ hefft noch nū
wale nenen minschen mit gewalt thom gelouen wil
A iij leu

len dwingen / Wat vormeten sich denne syne elens
den armen creaturen / nicht allene thom gelouen/
sunder ock tho dem/ dat se sülneft vor valsche lögen
holden möthen/ tho dwingen.

So suerst söleick frede nicht tho erlangen ys/Wol
an/so hebbe wy dat vördel by Gade/vñ den gelimp
by aller werlt/dat wy vnse lere / fry apentlick be
fant/ frede gesocht/ vnde angebaden hebben/ vnde
doch nicht erlangen mögen/ so me doch vns vinnē
der lere nicht schuldich noch strafflick geuonden
hefft. Wat Godt vnde vnse Nakamen hyr tho sege
gen werden/ dat wert me wol ervaren/ vñ möthen
vns trösten des exempel des leuen Apostel/ Do ock
de hogen prester vñ vörsten im volcke Israel (als
se Lucas secht Act. iij.) nictes konden/ wedder der
Apostel dath vnde wort vp bringen / hadden ock
nictes/ dat se dar weder reden möchten. Noch hēl
den se nicht frede/ Sunder auer dat/ dat se de war
heyt nicht annemen/ darmede se auertüget vñ auer
winnen weren / stüpeden vnde voruolgeden se de
Apostel noch dar tho.

Ja wo ys ydt en ock tho lesten dar auer gegans
gen? Wor synt se nu? Wor ys Jerusalem? Ydt
stundt twar vp/ vnder en Gamaliel/ vnde gaff en
ock sölecken radt/ dat se schollen frede holden/ vnde
de Apostel laten maken/ wen se ydt ja nicht wolden
annemen/ Querst ydt halp nicht / wolde Godt/
J. C. S. G. künde/ edder wol ydt were/ igundt ock
eyn Gamaliel syn/ de sölecken radt des fredes den an
beres vorflöge / vñ se berede/ efft villichte Godt
gnade

gnade vorlenen wolde/dat se van erem dauende affe
leren/ vnde nicht so halsstarrich wedder ere Conscia
encien wedder Godt strydeden/ Ydt ys ja de beste
rath/ den me in desser sake hebben kan/ vnde Lucas
solck exempel nicht vnnne süs/ so vltlich hefft willen
scriuen/ So ys ydt ja gewisslicke eyne sünde in den
hylligen Geyst/ de erkanten warheyt anfechten/ vñ
wat wy hedden süs sünde genoch/ dorfften nicht
noch dar tho/ de sünde in den hylligen Geyst/ ock
vp vns laden.

Querst dat hören vnde achten se nicht/ Se willen
varen/ dar de Jöden hen geuaren synt. Doch yffe
velichte etlike tho erredde weren/ dat se nicht mie
me vören/ sündet den truwen radt Gamalielis an
nemen/ vñ volgeden/ so dede J. C. S. G. hyr mede
nicht eynen geryngen Gades dienst/ Leuer Godt/
schadet doch solcke lere juw nicht/ holt se doch frede/
vnde leret frede/ leth juw bliuen wat gy syn/ leret
ock dat me juw alle dinc late/ vnde nichtes nemen
scholle/ dat scholde doch allene genöchsam thom frede
de tho bewegen/ so ydt süs de warheyt an er süluest
nicht dede/ Ja se helpet warlick juw alles erholden
vnde hefft ydt wente her gedan/ Schall se denne ja
singen/ Qui retribuebant michi mala pro bonis/
aduersantur mihi/ So ys ydt nicht syn/ vnde juw
allen nicht gudt/ dat se solckes van juw geystliken
singen/ vnde auer juw Flagen moth.

Wil ouerst wedder frede/ noch enicheyt volgen/
wedder Gamalielis rath/ noch der Apostel vnde der
Jöden exempel helpen/ so lath varen/ wat nicht ble
uen wil/

wen wil/ vnde tōrne wol ydt nicht laten wil/ he wert
tornes vnde vnsredes/ dat na he rynget/ duerich
genoch vinden/ Wy willen de wile mit den leuen
Apostelen vnde Jūngeren syngen (dat werden se
vns ja nicht weren/ dat wēth ick wol)

Au volget de Psalm.

WArumme dauen de Deyden/ vñ
de Vōlcker dichten vmmē sū: De Fōnyngē
vp erden richten sic vp/ vnde de Vōrsten rathlan
mit eynander wedder den Heren vnde synen gesals
ueden/ vñ sprekē. Later vns thoyten ere bandes/
vnde van vns werpen ere sele.

Wo Fōnyngē vnde Vōrsten yzundt wedder den
HEREN vnde syne erkānde warheyt dauen/ vnde
syne bande willen thoyten/ van em vngēvangen
vnde vngelērt syn/ dat see gy alle sūuest/ Querst dat
sōlck dauent vorgeues sy/ schal me nicht izunt/ sūns
der mit der tydt seen/ Wente ydt volget hēna.

De in hemmel wanet bespottet se/
vnde de **H**EREN belachet se. Als denne wert he
mit ēn reden in synem torne/ vnde wert se vore
screcken in syner grymmicheyt.

Sōlckes sūth vnde gelōuet me nicht/ Querst me
wil ydt vōlen/ dat schal ock geschēn. So wert ydt
sic denne seen laten/ wo vorgeues er dauent sy ge
west/ wo syn se de bande des **H**EREN thoyten/
vnde syn wort vnderdrūctet hebben. Vns dnerst/ de
wy solckes

my soldes gelouen/ vnde gewys weten/ dat ydt ges
schen moth / ys ydt dewyle tröstlick vnde lefflick.
Wente wen Könynge vñ Vörsten lange dauen vnde
dichren/ ryten vnde werpen/ So werden se vnser
Könynck sytten laten/ alse volget.

Ick ouerst hebbe mynen Könynck
gesettet vp mynen hylligē berch Syon. Ick wil
van Gesette predigen/ De **HERR** hefft tho my
gesecht/ dy bist myn sōu / hūte hebbe ick dy ges
rēlt.

Lath nu hyr Könynge dauen/ Pawest wōten/ Vör
sten ryten/ Heyden werpen/ Dat syth de Könynck/
vnde ys sōn tho huff/ leuen tornigen Junckheren/
laxet en doch noch eyne wyle syttē/ wen gy vns nicht
willen frede laten/ so bidde ick vmine Gades willen
willet doch dessen Könynck sytten laten/ vñ nicht
so balde herunter ryten / alse gy gedencket / edder
moth he ja herunder/ leuer/ so schicket em doch thos
wōren eynen veydebress/dat he iuwen grusamen tor
ne vnde drauwent eruare/ velichte wert he sich rūs
ten mit schärte vnde bollwercke/dat he vor iuw blis
ue/ vpt wenigeste so lange / wente desse Rykesdach
vor auer sy/ edder iuwe torn vñ vngnade sich legge.

Wdt wil ock desse vnse Könynck eyn Pape odder
Presten syn/ gyfft predigen vör/ van eynem nyen ge
sette/ nōmlick/ dat he Gades sōne sy/ vnde soldes
schölle me gelouen. Ouerst wen ick alse de Könynge
vnde Vörsten were/ so wolde wy eme dat predigen
vorbeden/ dat he vns nicht vth vnser gewere settes
de/ vnde mit synem gesette/ vnse egen lere vnde olde
B gewanheyt

gewanheyt tho nichte makede. **H**u an en fluck's/he-
tet en swigen alse eynē Fetter. **Q**uerst seeth sūs me-
de tho/ dat gy juw/ an eynem Prester nicht vorgry-
pen/ vnde dat/ **S**i suadente/ geue juw den Donner
vnde Blixem/ **W**ente ydt ys eyn groth Bisshop de
en gewyget vñ tho predigen beualen hefft/ de hēth
SE R E/ vñ hefft em eyn format gegeuen/ dat hēth
Noli me tangere/ vnde ludet also.

Esche van my / so wil ick dy de
Heyden thom erue geuen/ vnde der werlt ende
thom egendome. **D**u schalt se mit dem ysern scap-
ter tho slan/ alse eynen poth schaltu se tho smy-
ten.

Wol heffe syn leuentlandē inwerle eyne grōtere lō-
gen gehōrt? de Heyden synt der tōrnigen Kōnyngē
erue/ vnde de werlt/ der grymmigen Vōrsten egen-
dom. **D**at sūth me ja wol/ dat se ydt dar mede ma-
Fen/wo se willen/ alse mit dem eren/ **A**lle ere gedan-
cken vñ ansege/ sūnderlicke wedder dessen Kōnynde
vnde Prester/ghan so syn vorsick/ alse hedden se van
Freutenen ghāde geleret/ edder wolden den Freutenen
ghān leren/ dat frylicke desse Kōnynde/ nicht eynen
sticken tho egen heffe in aller werlt/ **Q**uerst schymp
legge dy/ **H**ōre wat dar volget.

Vnde nu gy Kōnyngē werdet flock
Vnde latet juw tūchtigen gy richter vp erden.

So schal me Kōnyngē vnde Vōrsten anteden/ wat
wil dat werdē? **N**ot ys nūwerle vp erde solck schent-
licke/lasterlicke dinc geredet. **S**chōllen Kōnyngē flock
werden?

werden? Mēstu denne dat se narren synt? Schol-
len Richter sich laten tüchtigen? Mēstu denne dat
ydt Eynder in der Scholen synt? Ey Könynge synt
thouören flock/ hebben gesette/ landrechte/ Juris-
ten vnde Rede/ weten wol wat se don schöllen. De
Richter ock also/ hebben ock rechte/ seede/ wyse/ ma-
the/ gebrueck vnde gewonheyde/ weten wol wat se
richten/ ordelen vnde holden schöllen/ Desse psalm
ys gewislich eyn Fetter/ smahet de Könynge/ lastert
de Richtere/ vnde handelt alse vprörer wedder de
ouericheyt/ vnde alle ere rechte vñ gewanheyte/ wil
se vth der olden gewēt driuen/ Dartho sprickt he/ se
so vorechtlich an/ Gy Könynge/ gy Richtere/ gelick
alse eyn here synen knecht/ Du Sans/ du Peter/ als
se hēlde he se gar vor nictes/ vnde weren ganz syn
egen/ alse eyn Eō edder gus.

Ja leue geselle / he bekennet/ dat Könynge vnde
Richtere/ wol vornufft/ recht vnde wyshheit hebbe
wente ydt kan nēn Könynge noch Richter syn/ de
nicht Rechte vnde Gesette im lande hebbe/ Ouerst
he werpet se mit dessem verscke/ alle vnder dessem
Könynck/ sampt eren rechten/ seeden/ vornufft vñ
de wat se hebben/ an wyshheit vnde gewalt/ vnde
sprickt/ Ydt sy nicht genoch an dem/ dat se hebben/
Ydt sy wo schön/ recht edder seeden ydt wille/ Se
schöllen gegen dessem Könynge vnde Prester/ nar-
ren vnde Eynder werden/ eme tho hören/ vnde sich
laten laten/ syn wort vor mester holden/ auer alles
chān vnde hērschen laten/ De wyle denne de Pawest
so wol alse de Keyser vnde Könynge/ ock nicht auer
dessem Könynck synt/ sunder vnder den Richteren
B ij vp erden

vp erden bliuen/ möthen/ So schal syn Decret vns
de syne lere/ ock eyn narre vnde fyndt syn/ gegen
desses Könynge wort vnde lere/ vñ schal nicht dar
auer richten/ sunder sic̄ dar dorch richten vnde le-
ren laten.

¶ Euerst igunt to Augsborch/ werdē se dessen versich
wol anders meysterē vñ musteren/ dat he moth also
luden/ Vñ nu du Könynck tho Syon werde floeck/
du Richter im hemmel/ lath dy tüchtigen/ wente du
bist eyn narre vnde fyndt gegen vns/ wy möthen
ördelen vnde setten/wat du vor warheyt schalt hold-
den edder nicht/ wat wy nicht setten/ richten/ edder
bestedigen/ dar sy dy troz gebaden/ dat du ydt vor
warheyt holdest/ edder most herunder/ vñ mit den
Fetteren vorbrant syn/ so wert ydt gewislich dessens
Könynge ghan/ Wente se willen warlich der ges-
wēr vnentsetter syn/ dat se wente hēr auer Gades
wort Meyster vnde Richter gewesen synt/ Wat wil
euerst desse Könynck dar tho seggen/ de ock in der
gewēr sytter/ vñ wil vngemeistert/ vnde vngerich-
tet syn/ sunder allene meisteren vnde richten? Dar
laten se en vör sorgen/ dat wert he ock doen/ alse
volget.

**Denet dem Heren mit fruchten/
Vnde frouwet iuw mit zeterende. Küffet den
Sōne/ vp dat he nicht törne/ vñ gy vp dem we-
ge vnnne Famen/ wente syn torne wert balde an-
ghān/ wol allen de vp en truwen.**

**Dar steyt ydt/ wol Christus wort nicht hören/
sunder**

sunder meisteren wil/ de schal jin torn vnnnekamen/
vñ dat sülnige gar balde/ he wil nicht sümen. Nie
schal em dñnen/ vnde nicht syn wort vnsem Koppe
tho dñnen dwingen. Nie schal en küssen vnde hül
den/ vnde nicht Christum edder syn wort vnsem dü
ckel vnder werpen / he wil ydt nicht lyden/ dat ys
fort vnde gudt.

Solckes wil jck J. C. S. G. vnderdanichlick ange
tekt hebben/ yfft Godt wolde gnade vorlennen/
dorch iuwer etliken vlyt vnde arbeyt/ dat der laste
ringe weniger wörde/ wo nicht/ dat doch frede ges
stiffret wörde/ wente dat de Pawest sich berömet mit
den synen/ in eyner cedelen so gedrückt ys/ de Key
ser werde em alles wedder restituieren vnde ganz ma
ken/ dat wert em feylen / dat wêth ick wol/ wente
wat were dat anders / wen dat wy schöllen alle
dynt wedderropen/ wat wy iuwerle geleret hebben
oek desse izige auer antwerdede/ bekentnisse/ de gy
sülnest möthen vor recht holden/ Vñ dar gegen alle
wörige lögen prysen/ der gy alle sülnest vël beken
net/ vnde alle dat vnschuldige blot/ dat van iuwem
del vorgaten ys/ vp vns laden. Ja leuer Pawest
vñ Papisten/ geuet vns vör wedder/ Lenhart Key
ser/ vnde alle de gy vnschuldichlick erwörget hebt
alle seelen/ de gy mit lögen voruöret hebben/ alle
gelt vnde gudt dat gy mit beschiterye gerouet hebt
bet/ So wille wy van der restitution handelen/
Dit schal in eyne hystorien gescrenen werden/ dat
de Pawest vnde syne Papisten solck lasterlick dynt
dören vnuorchemet vnde öpentlick begereu/ als
waren ydel flöze in Rñdeschem lande/ vnde vp dem
B 19 rykesdage.

ryfesdage ydel apen/ dar tho alle Vörsten de ydt
medde driuen/ dat se by vnser Klakamen eyn ewich
standt syn schöllen/ dar vör me spyen vnde schücken
möthe.

ouerst de düuel socht dar mede eyn anders/ wol
de Godt/ dat vnse Heren alle wol dar vp acht hed
den/ Wy düdeschen hören nicht vp dem Paweste vn
de synen Malen tho gelöuen/ so lange se vns brin
gen/ nicht in eyn schweth bad/ sunder in eyn blot
bad/ Wen düdesche Vörsten in eyn ander vellen/ dat
möchte den Pawest dat Florentisch fruchtleyen/ frö
licf maken/ dat he in de vüft lachen konde/ vnde seg
gen/ Dar/ gy düdeschen bestien/ wolden my nicht
thom Paweste hebben/ so hebbet dyth. O grote le
ue vnde truwe hefft he thom Keyser/ alse he syn bes
wisede vor Pania/ do he wedder den Keyser toch.
Düdesche landt hefft he noch leuer/ wen dat he den
Keyser vth Hispanien vordert (wente wol konde
sölcke Practick merken?) vnde darna ane bywesent
der Düdeschen Vörsten/ Frönet/ na lude der Bullen
Ick byn nēn prophete/ ouerst ick bidde iuw Heren
alle/ seeth iuw wol vör/ vnde latet iuw ja nicht dün
cken/ dat gy mit mynschen handelen / wenn gy mit
dem Paweste vnde den synen handelt/ sunder mit
ydeln Düuelen/ wente ydt synt ock ydel Düuels
rückē dar hynden/ dat weth ick/ Godt de almechtige
helpe iuw/ dat thom frede alles gerade/ Amen.

Syr mede wil ick J. C. S. G. in Gades gnaden
beualen hebben/ vnde wat ick mit beden kan/ gar
truwelick öenen/ Vnde J. C. S. G. wille my sölkē
scriuent

seruent gnedichlic̄ tho gude holden. Ic̄ kan yde
ja nicht laten/ ic̄ moth ock sorgen vor dat arme/
elende/ vorlaten/ vorachte/ vorraden vnde
vorkoffte Dudesch landt/ dem ic̄ ja nēn
arch/ sunder alle gudt gönne/ alsē ic̄
schuldich byn/ mynem leuen Va
derlande. Ex Exemo.

Seria quarta post
Visitatio
nis.

Anno. M. D. XXX.

J. C. S. G.

Vnderdantige
Martinus Luther

Gedrucket tho Magdeborch.

8 Bc.